

Antrag auf Nutzung des E.DIS AG Turm am Friedhof

Zusammenfassung

Mit diesem Antrag regen Bürger der Gemeinde Ostseebad Nienhagen an, die Entscheidung des HA vom 16.6.2020 den E.DIS AG Turm am Friedhof abzureißen, zu revidieren. Stattdessen sollte der Antrag vom 25. Mai 2020, den E.DIS-Turm für den Umweltschutz zu erhalten und für andere kommunale Initiativen zu entwickeln, erneut besprochen werden.

Einführung

Das kleine Ostseebad wirbt 2021 mit dem Slogan: "Natur in ihrer ursprünglichen Form...". In ursprünglicher Form steht der E.DIS Turm (erbaut um 1930) auf dem kleinen Friedhof der Gemeinde. Er ist eingebettet im Schatten eines wunderbaren alten Baumbestandes, in einer einzigartigen Pflanzenvielfalt. Sehr viele Vogelarten leben in dieser Ruhe, obwohl der Friedhof an einer befahrenen Straße, der einzigen, die entlang der Ostsee führt, liegt. Bestattungen werden dort in christlichem Ritus und ebenso im weltlichen vollzogen.

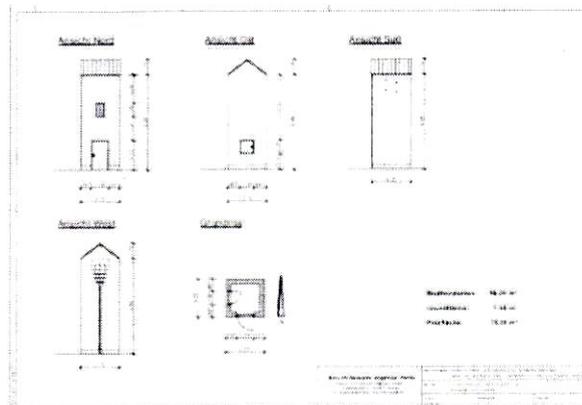
Im Mai 2020 wurde ein Vorschlag von Bürgern von Nienhagen an den Gemeinderat, den alten Trafo-Turm zu erhalten, abgelehnt und stattdessen beschlossen, den Turm abzureißen.

Die Forderung des CDU-Wahlprogramms 2021 „wir spielen vermeintliche Gegensätze und Gruppen nicht gegeneinander aus“, gilt im weitesten Sinne auch für diesen Fall: den Friedhof, für den alten Trafoturm, die Natur, die dort lebenden Tier- und Vogelarten sowie für die Menschen, die hier leben und hier ihre letzte Ruhe finden wollen; auch gilt es für die engagierten Bürger, die ein den Charakter des Dorfes prägendes Ensemble erhalten und entwickeln möchten (Umweltverein, Ortschronisten, AG Friedhof).

Hintergrund

Am Friedhof des Ostseebad Nienhagen wurde in den 30er Jahren ein massiver Trafoturm aus Mauersteinen errichtet. Er befindet sich an der Stelle, an der schon zu Beginn des Jahrhunderts ein Trafoturm gestanden hat. Die Technologie des Turms ist inzwischen überholt.

Der Trafoturm befindet sich in einem guten baulichen Zustand. Auch das Dach ist dicht. Die Außenwände sind mit Graffiti besprüht. Der Turm steht auf gemeindeeigenem Gelände und stellt keine Gefährdung für den fließenden Verkehr dar. Der Turm ist geeignet, Nist- und Schlafplätze für Fledermäuse, Schleiereulen und andere gefährdete Vögel zur Verfügung zu stellen.



Historisch ist der Standort Dorfmittelpunkt der Gemarkung Nienhagen Dorf. Der Turm steht in unmittelbarer Nachbarschaft des Ehrenmals für die Gefallenen des ersten Weltkrieges und an der Stelle, an der das erste Feuerwehrhaus Nienhagens (1883) gestanden hatte.

Die E.DIS AG hat ein wirtschaftliches Interesse, die Nutzung des Turmes aufzugeben und möchte den Turm der Gemeinde übergeben bzw. bietet alternativ an, ihn abzureißen. Eine moderne Anlage (Größe 3 m x 3m x 1,60m) soll nach Aussage des zuständigen Netzmeisters Daniel Ziebart der E.DIS AG Netzmeisterei Neubukow die Funktionen übernehmen. Kosten würden der Gemeinde dadurch nicht entstehen.

Die Rückgabe des Turmes an die Gemeinde würde nach vollständigem Abbau aller Installationen innen und außen auf Kosten von E.DIS AG möglich sein (leeres Gebäude). Die Übernahme des Turmes durch die Gemeinde würde durch die E.DIS AG finanziell unterstützt werden. Die Mittel könnten für die Sanierung des Turmes sowohl für das Friedhofsprojekt als auch für den Verein bereitgestellt werden. Selbst die Einrichtung von Nistplätzen für Fledermäuse wäre finanziell förderfähig.

Antrag

Der eingetragene Verein NUN (Natur- und Umweltschutz Verein Ostseebad Nienhagen e.V.) möchte den Turm nutzen, um Nist- und Brutplätze für Fledermäuse, Schleiereulen und andere Vögel anzubringen, deren Brutmöglichkeiten in Siedlungen immer mehr verloren gehen.

Ein entsprechender Antrag¹, den E.DIS Turm für Brut- und Nisthilfe zu übernehmen wurde erstmals am 25.5.2020 an die Gemeinde gestellt. *Der Verein für Umwelt- und Naturschutz im Ostseebad Nienhagen (NUN) e.V. ist daran interessiert, den Turm für ein Projekt „Vogelschutz“ zu nutzen.*

Auf diesen Antrag erfolgte bislang noch keine Antwort der Gemeinde an den Antragsteller.

Am 16.6.2020 wurde der Antrag im HA besprochen. Der Ausschuss hat sich nicht die Argumentation für den Umweltschutz zu eigen gemacht und den Abriss des Turms mit knapper Mehrheit beschlossen ohne dafür die Gründe zu protokollieren.

Hiermit wird der Antrag wiederholt und NUN bittet darum, die Argumentation für den Erhalt des E.DIS Turm sorgfältig zu erörtern und die Entscheidung des HA vom 16.6.2020 zu revidieren.

Begründung

1. Anlage von Brut- und Nisthilfen für Fledermäuse und Schleiereulen

¹Die Behandlung des Themas in der Gemeinde

25.5.2020	Erster Antrag an die Gemeinde eingereicht vom Umweltverein NUN
16.6.2020	Behandlung des Themas im HA und Entscheidung zum Abriss
29.7.2021	Bürgerin Lange fragt in der GV nach, ob der E.DIS Turm für Umweltschutz genutzt werden könne. Das Thema soll im HA am 17.8. besprochen werden
17.8.2021	Das Thema wird nicht auf die Tagesordnung aufgenommen und auf den nächsten HA am 18.9. vertagt

Die Umnutzung von Trafotürmen wird von den Naturschutzbehörden in Mecklenburg-Vorpommern begrüßt, gefördert und bezuschusst. Hr. Polzin (Untere Naturschutzbehörde, Umweltamt Güstrow, Sachgebietsleiter) hat mit Bürgermeister U. Kahl bereits in der Angelegenheit telefoniert. Fördermittel könnten beantragt werden.

Herr Falk Schieweck von der Abteilung 2 Nachhaltige Entwicklung, Forsten und Naturschutz vom Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt, schreibt „*Natürlich wäre die Realisierung Ihrer Initiative grundsätzlich zu begrüßen. Derartige Trafotürme besitzen ein hohes Potential für die Ansiedlung bestimmter Arten, die an solche immer seltener vorzufindenden Strukturen angepasst sind. Es gibt eine Reihe von Beispielen, in denen Gemeinden oder die Energieversorger diese Türme für solche Zwecke zur Verfügung gestellt haben. Selbstverständlich ist die Basis dafür aber eine Einigung auf freiwilliger Basis.*“

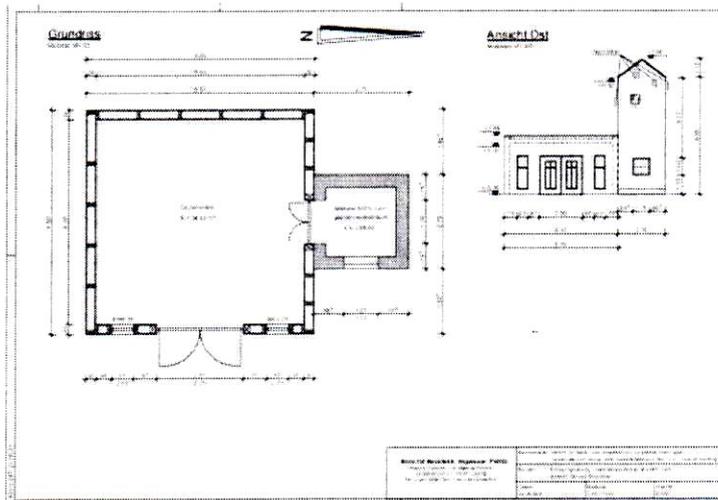
2. Sanieren statt Abreißen

Viele alte Gebäude werden heute abgebrochen, obwohl sie modernisiert werden könnten. Architekten fordern dringend ein Umdenken bei allen Beteiligten, auch um die Klimaziele erreichen zu können. Ohne eine Veränderung der aktuellen Praxis im Umgang mit Bestandsbauten werden wir die gesetzten Klimaschutzziele weit verfehlen.

Wichtig ist eine allgemeine Aufklärung über den Wert des Gebäudebestands und eine darauf zielende Sensibilisierung aller Baubeteiligten. Abriss ist ein umweltzerstörendes,

heutzutage bestenfalls „letztes Mittel der Wahl“ professioneller Architekten. Zunehmend ist jedoch immer mehr Architekten und Stadtplanern ist der Abriss-Trend ein Dorn im Auge. Vor allem aus Umwelt- und Klimaschutzgründen.

Auch die Initiative Architects for Future, die sich 2019 formiert hat, ist hier aktiv. Sie fordert eine generelle "Bauwende", wozu mehr Aufklärung über den Wert des Gebäudebestandes und die Nutzung der Klimapotenziale von Sanierung gehören.



E.DIS AG- Turm in die Friedhofskonzeption integrieren

In der anhaltenden Diskussion und den Überlegungen den Friedhof zu sanieren und pietätvolle und würdiges Begräbnisse zu ermöglichen hat sich ein zusätzlicher Vorschlag entwickelt.

Es geht darum, zu überlegen, ob der Turm durch eine kleine Trauerhalle (leichte Holzständerbauweise) ergänzt werden könnte. Bestatter haben zu bedenken

gegeben, dass es ein sehr unwürdiger Zustand ist, dass bei Regen die Trauernden in Nienhagen keinen Platz haben, an dem die Urne geschützt aufgestellt werden kann.

E.DIS AG Turm als Projektionsfläche für Geschichte

Dr. H. Liepert von der AG Chronik regt an, die Außenwände des Turms zur Straße hin mit einem oder mehreren historischen Bildern oder wichtigen Symbolen Nienhagens zu schmücken. Dafür käme in erster Line die Nordseite des Turmes in Betracht, weil die beiden anderen, der Straße zugewandten Seiten bei einer optisch auffälligen Gestaltung eventuell zu einem Problem der Verkehrssicherheit werden könnten. Dies würde dem zentralen Standort des Turms als historischer Mittelpunkt des Ortes entgegenkommen. Gäste und Besucher des Ortes könnten so auf das Grab des berühmten Malers Tarnogrotzki oder den ehemaligen Eigentümer des Waldschlosses, Herrn Hillmann hinweisen, der sich besonders um die Flüchtlinge des zweiten Weltkrieges gekümmert hatte.

Ausblick

Der Turm eignet sich außerordentlich als Schutzraum für Insekten, unterschiedlichster Vogelarten und als Schmuckstück im äußeren Bild der Gemeinde.

In einem weiteren Schritt kann er dazu dienen, menschenwürdige Trauerrituale vor Ort und nicht in den umliegenden Orten und Kirchen zu vollziehen.

Das Bauwerk gilt es als solches zu schützen, in den letzten Jahren sind viele dieser Türme dem Abriss zum Opfer gefallen, die alten Nienhäger erinnern sich sicherlich. Es sind Bauwerke, die die Menschen seit Generationen begleiten.

Tourismus ist ein sehr wichtiger Wirtschaftsfaktor: Warum nicht ein Modellprojekt E.DIS-Turm starten? Alle reden immer von „touristischer Infrastruktur“ und vom „qualitativen und nachhaltigen Wachstum des Tourismus.“ Es wäre doch im Sinne einer smarten Gemeinde von dem das CDU Wahlprogramm auf S.129) den E.DIS Turm mit dem dargestellten Konzept zu gestalten.

Der Gemeinde Nienhagen steht damit ein nachhaltiges und ökologisches Modelprojekt sehr gut zu Gesicht und wird es auch in der Urlauberregion ein kleines Stück bekannter machen. Den unterschiedlichsten Vogelarten wäre geholfen, seltenen oder fast ausgestorbene Tierarten und solche, die schon heute unter besonderem Schutz stehen, könnten angesiedelt werden.

Und den Menschen, die dem Wahl-Slogan der CDU "alles muss vom Dorf aus erreichbar sein" (S. 129) ernst nehmen, könnte ein christliches und weltliches Angebot einer würdigen Bestattung oder Beerdigung gemacht werden, ohne weite Wege. Zu Hause.



Verein für Umwelt und Naturschutz e.V.

Brigitte Lange (1. Vorsitzende)

1. September 2021